

THEMENTISCH 8

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE NETZWERKARBEIT FRÜHE HILFEN IN GROSSEN FLÄCHENLANDKREISEN

HINTERGRUND

Große, ländlich geprägte Landkreise stellen spezifische Anforderungen an die Netzwerkbildung und -arbeit im Bereich der Frühen Hilfen. Für eine passgenaue und bedarfsgerechte Präventionsarbeit müssen Angebote *flächendeckend* geschaffen und *weiträumig* vernetzt werden. Das erfordert einen äußerst effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen. Gleichzeitig rücken somit in besonderem Maße infrastrukturelle Fragestellungen – sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene – in den Fokus der Handelnden.

DISKUSSION

Anhand der Erfahrungen aus Mecklenburg-Vorpommern werden im Rahmen des Thementisches die typischen Hürden und Probleme vorgestellt, mit denen die Akteurinnen und Akteure der Frühen Hilfen im Hinblick auf die Netzwerkarbeit in großen Flächenlandkreisen konfrontiert sind. Im Anschluss daran werden Lösungsansätze zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus widmet sich der Thementisch dem fachlichen Austausch über mögliche Anknüpfungspunkte zur Netzwerkarbeit in Bundesländern mit ähnlichen strukturellen Rahmenbedingungen.

Der Thementisch wird gestaltet von der Landeskoordinierungsstelle Mecklenburg-Vorpommern.

Beteiligt sind folgende Personen:

- Stephanie Albrecht, Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern
- Diana Lüth, Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern
- Robert Heß, Landeskoordinierungsstelle Mecklenburg-Vorpommern
- Marion Schild, Jugendamt Mecklenburgische Seenplatte
- Uta Eichel, Jugendamt Ludwigslust-Parchim